

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk 3. Quartal 2013

Branche: Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede ¹⁾

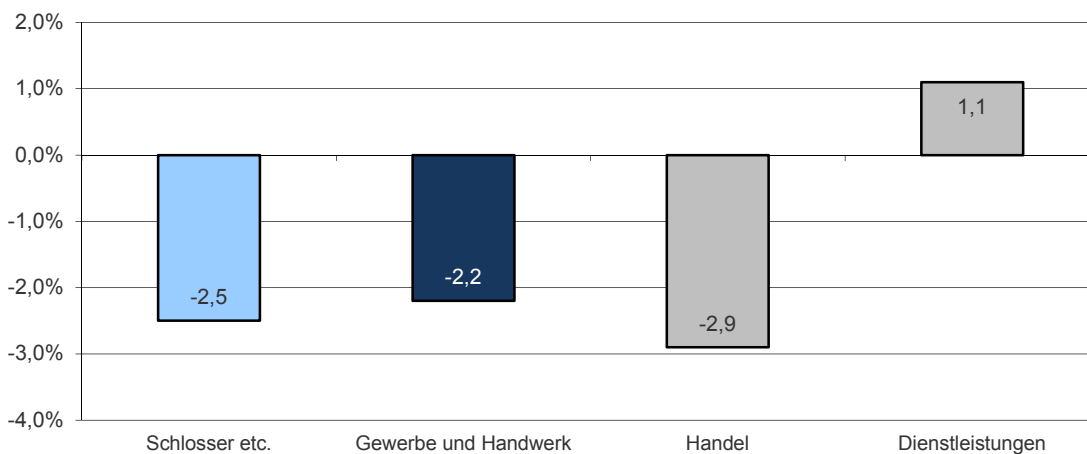
1 Entwicklung

1.1 Auftragseingänge im 1. Halbjahr (Jänner bis Juni) 2013

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge im 1. Halbjahr 2013 gegenüber dem 1. Halbjahr 2012 wertmäßig um 2,5 % gesunken.

- 17 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 15,6 %,
- bei 54 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- 29 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 18,6 %.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Branche im Vergleich zu anderen Sektoren der österreichischen Wirtschaft.



Auftragseingangsentwicklung (Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), Umsatzentwicklung (Handel, Dienstleistungen exkl. Handel); Nominelle Entwicklung 1. Halbjahr 2013 (Veränderung zum 1. Halbjahr 2012 in %)

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹⁾ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 293 Betrieben mit 5.734 Beschäftigten.

1.2 Auftragseingänge im 2. Quartal 2013 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

	Geschäfts- bereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Bau- und Stahlschlosserei	82	17	59	24
Maschinenschlosserei	47	17	63	20
Sicherheitsschlosserei	37	6	75	19
Handel	61	15	61	24
Sonstige	64	19	62	19

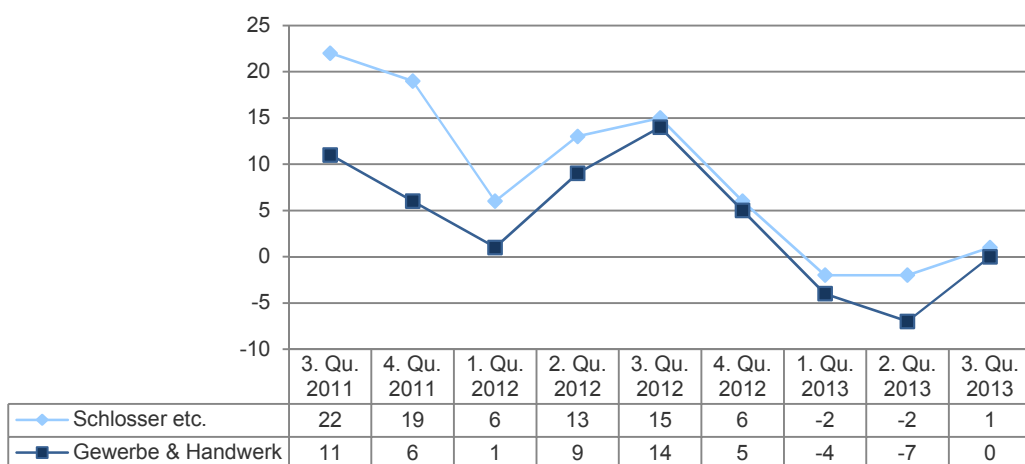
Quelle: KMU Forschung Austria

2 Situation im 3. Quartal (Juli bis September) 2013

2.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 21 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 59 % mit "saisonüblich" und
- 20 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): 1

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verbessert.



Saldo in %-Punkten; 3. Quartal 2011 bis 3. Quartal 2013

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 11,5 Wochen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

Auftragsbestand					
in Wochen	0	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 19	20 und mehr
Anteil der Betriebe					
in Prozent	3	37	32	20	8

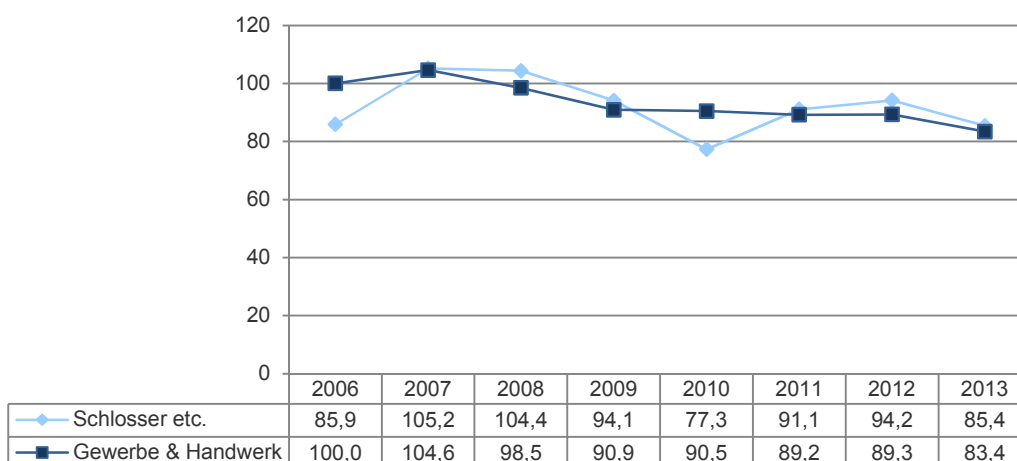
Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

	sofort	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 9 Monaten
	Anteil der Betriebe in Prozent			
3. Quartal 2012	40	51	8	1
4. Quartal 2012	47	48	4	1
1. Quartal 2013	60	35	4	1
2. Quartal 2013	58	34	5	3
3. Quartal 2013	46	47	6	1

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum 3. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 9,3 % gesunken.



Auftragsbestand 3. Quartal 2006 bis 2013, Index: 1999 = 100

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen:

	Private/gewerbliche Auftraggeber	Öffentl. Bauprojekte über Generalunternehmer/Bauträger (Genossenschaften)	Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden
	Anteil am Auftragsbestand in Prozent		
3. Quartal 2012	83	9	8
4. Quartal 2012	84	9	7
1. Quartal 2013	84	10	6
2. Quartal 2013	85	7	8
3. Quartal 2013	84	9	7

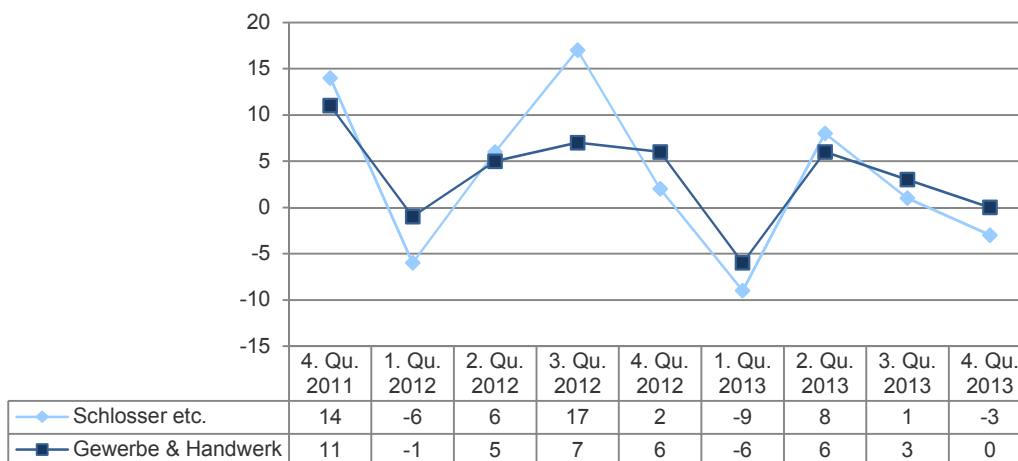
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Prognosen für das 4. Quartal (Oktober bis Dezember) 2013

3.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 4. Quartal 2013 prognostizieren 15 % der Betriebe, dass die Auftrags-
einträge gegenüber dem 4. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 67 % erwarten keine Veränderung und
- 18 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): -3

Insgesamt hat der Pessimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.



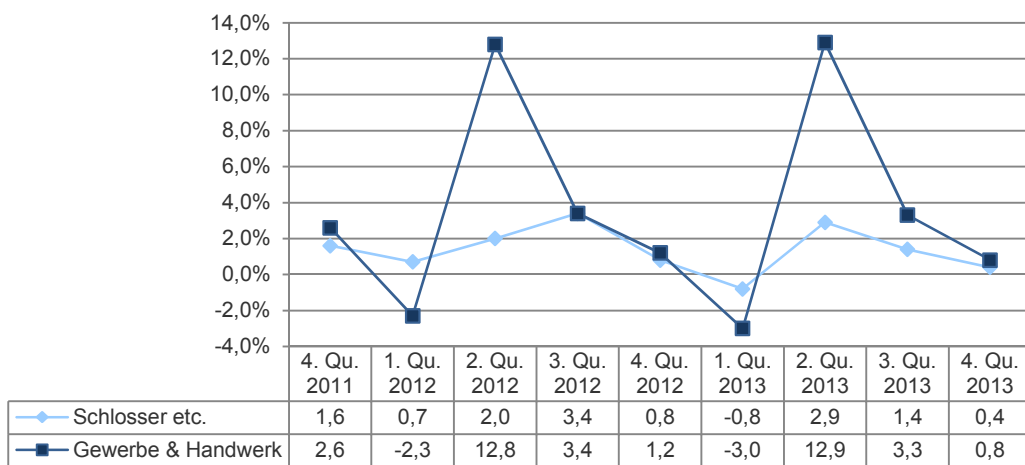
Saldo in %-Punkten; 4. Quartal 2011 bis 4. Quartal 2013

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Personalplanung

- 9 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum Oktober bis Dezember 2013 um durchschnittlich 9,8 % zu erhöhen,
- 88 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 3 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 9,6 % zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 0,4 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 4. Quartal 2011 bis 4. Quartal 2013

Quelle: KMU Forschung Austria